

Linzer Diözesanblatt

CXLIV. Jahrgang

1. September 1998

Nr. 7

Inhalt:

- | | |
|---|--------------------------|
| 66. Pastoralrat der Diözese Linz | 70. Personen-Nachrichten |
| 67. Österr. Pastoraltagung 1998 | 71. Literatur |
| 68. Anmeldung zur Supervision | 72. Hinweise |
| 69. Sprechtag des Bischofs für Priester | Impressum |

66. Kirche bleibt auf Kurs für Glaube und soziales Engagement

Die konstituierende Sitzung des Pastoralrates für seine 6. Funktionsperiode (1998 bis 2003) fand am 20. und 21. März 1998 im Bildungshaus Puchberg statt.

Der Kurs der katholischen Kirche in Oberösterreich wird sich auch künftig gleichermaßen an den Aufgaben der Glaubensverkündigung wie an den Nöten der Menschen orientieren. Das wurde bei der Vollversammlung des Pastoralrates der Diözese Linz deutlich. Diese repräsentative Vertretung der Katholiken Oberösterreichs und der verschiedenen kirchlichen Aufgabengebiete war von Diözesanbischof Maximilian Aichern zu einer neuen Funktionsperiode einberufen worden. Der Bischof selbst bezeichnete die „Option für die Armen und für die Jugend“ als eine Notwendigkeit für die Kirche auch in Oberösterreich. Es gehe – auch für den neuen Pastoralrat – darum, gegen Unrecht aufzutreten, Nöte zu benennen, nicht nachzugeben und „selbst zur Behebung tun, was wir tun können“, formulierte Bischof Aichern. Unter Hinweis auf seinen diesjährigen Fastenhirtenbrief unterstrich der Bischof, daß die Glaubens- und Kirchenerneuerung nicht unwesentlich sei für das soziale Engagement.

Aus der Sicht der über 70 Pastoralratsmitglieder zeichnet sich für die kommenden Jahre eine große Bandbreite kirchlicher Schwerpunkte in Oberösterreich ab. Sie reicht – alphabetisch und beispielhaft aufgezählt – von der Arbeitslosigkeit (besonders bei Jugendlichen), der Arbeitswelt und der Armut über die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit und die Kommunikation mit Fernstehenden

bis zu Personalproblemen in der Seelsorge und zum Anliegen der Zusammenarbeit von Priestern und Laien an der kirchlichen Basis. Der Linzer Pastoraltheologe Prof. Dr. Peter Hofer betonte vor dem diözesanen Pastoralrat, daß für die Kirche „alles bei der Aufmerksamkeit für den einzelnen Menschen beginnen muß“. Dies umso mehr, als in der heutigen Gesellschaft der Sinn des Menschen vielfach nur auf seinen Nutzen reduziert sei. Die Rolle der christlichen Gemeinde sieht der Theologe als Weggemeinschaft, Lern- und Gesprächsgemeinschaft. Die christliche Gemeinde müßte der „Raum“ sein, wo Menschen lernen Mensch sein zu dürfen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Pastorale Überlegungen – zukünftige Arbeit des Pastoralrates“ wurden vor dem Referat „Überlegungen zur Seelsorge“ (Prof. Dr. Peter Hofer) Gedanken zur „pastoralen Situation in der Diözese in der Wahrnehmung der Teilnehmer/innen“ gesammelt und dann eine ausführliche Information über das Entwicklungsprojekt „Seelsorge in der Zukunft“ gegeben und gemeinsame Überlegungen zu den zukünftigen Arbeitsschwerpunkten angestellt.

Zur **geschäftsführenden Vorsitzenden** des diözesanen Pastoralrates ernannte der Bischof die Diözesanvorsitzende der Katholischen Frauenbewegung, Frau Margit Hauff aus Wels. Sie tritt in dieser Funktion die Nachfolge des im Jänner d. J. verstorbenen Eduard Ploier an. Seiner gedachte neuerlich der Diözesanbischof am Beginn dieser konstituierenden Sitzung. Frau Hauff ist seit Herbst

1997 auch Vorsitzende der diözesanen Frauenkommission und gehört damit dem engsten Beratungskreis des Bischofs (dem erweiterten Konsistorium) an.

Zu **stellvertretenden Vorsitzenden** wählte der Pastoralrat den Linzer Betriebspfarrer Mag. Hans Gruber und die aus Hellmonsödt stammende Religionslehrerin Evelyne Stumpner. In den **Vorstand** des neuen Pastoralrates wurden zu den genannten Personen außerdem noch folgende Pastoralrats-Mitglieder gewählt: Marianne Pichlmann, Pastoralassistentin in Eberschwang, Dr. Martin Füreder,

Pfarrer in Linz-Christkönig, Sr. Teresa Hametner, Pastoralassistentin in Mondsee, und Mag. Ursula Schmidinger, Bereichsleiterin Kinder/Jugend im Pastoralamt der Diözese Linz.

Weiters gehören dem Vorstand an: Die Leiter der diözesanen Ämter Generalvikar Josef Ahammer, Dr. Karl Aufreiter, Prälat Josef Mayr, Kan. Wilhelm Vieböck und Dr. Josef Wöckinger, der Generaldechant Msgr. Johann Bachmair, der Sprecher des Priesterrates Dr. Walter Wimmer und die Frauenbeauftragte Mag. Gabriele Kienesberger sowie als Sekretär Mag. Hans Putz.

67. Österreichische Pastoraltagung 1998

Die diesjährige Österreichische Pastoraltagung zum Thema „**Caritas – Dienst an Mensch und Gesellschaft**“ findet vom 28. bis 30. Dezember 1998 in Salzburg/St. Virgil statt.

Ausgehend von der Beobachtung sozialer (und ethischer) Entwicklungen wird die Bedeutung von Caritas für das christliche Handeln und das Leben der Kirche dargestellt. Daran schließen sich Fragestellungen an, die sowohl die institutionelle Caritas als auch das Engagement in den Pfarrgemeinden betreffen. Die angebotenen Exkursionen und Gesprächskreise dienen vor allem den Möglichkeiten in den Gemeinden.

Schließlich kommen Caritas-Perspektiven zur Sprache. Den Abschluß bildet eine spirituelle Vertiefung, welche Botschaft „caritas“ vermittelt, die letztlich im Wesen Gottes wurzelt.

Als Referenten werden erwartet: Josef Weidenholzer (Linz), Ingeborg Gabriel (Wien), Rolf Zerfaß (Würzburg), Franz Küberl (Graz), Johanna Strasser-Lötsch (Linz), Florian Huber (Innsbruck), Markus Lehner (Linz), Bischof Reinhold Stecher (Innsbruck).

Die Gottesdienste werden gefeiert von Erzbischof Georg Eder (Salzburg) und „Caritas-Bischof“ Alois Kothgasser (Innsbruck) zusammen mit Superintendentin Luise Müller (Salzburg).

68. Anmeldung zur Supervision

Laut Beschluß des Priesterrates vom 11. März 1993 (siehe LDBI. vom 1. Mai 1993) gibt es für die Priester und Diakone die Möglichkeit zur Supervision, analog zu den Bedingungen, wie sie für pastorale Berufe gelten. Jene, die im Arbeitsjahr 1998/99 an einer durch einen Supervisor begleiteten Supervisionsgruppe teilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis 15. September 1998 schriftlich anzumelden bei Pastoral Berufe, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Auch jene, die bereits im letzten Jahr an der Supervision teilgenommen haben und wieder teilnehmen möchten, müssen sich erneut anmelden. Gruppen, die in der gleichen Zusammensetzung wie im Vorjahr bleiben möchten, mögen dies – ebenso wie freie Plätze in der Gruppe – bekanntgeben. Die Anmeldung erfolgt für die Dauer eines Arbeitsjahres. Die Verrechnung mit dem/der Supervisor/in geschieht

direkt zwischen Supervisanden und Supervisor.

Der Termin für die Supervisionsgruppeneinteilung ist der 25. September 1998 um 12 Uhr im Priesterseminar, Harrachstraße 7. Die Gruppeneinteilung erfolgt nach den Interessen der einzelnen Teilnehmer/innen, wobei danach getrachtet wird, daß regionale Gruppen zustande kommen.

Möchte jemand in eine bestimmte Gruppe oder zu einem/r bestimmten Supervisor/in eingeteilt werden, bitte das auch mitzuteilen. An Honorarkosten werden pro Mitarbeiter/in im pastoralen Dienst bis zu einem Höchstbetrag von S 4.000.– nach Rechnungslegung von der Abteilung Pastoral Berufe refundiert. Die Abrechnung für das Jahr 1997/98 muß bis 15. September 1998 erfolgen, ansonsten verfällt der Anspruch.

69. Sprechstage des Bischofs für Priester

Der Herr Diözesanbischof hat in seinem Kalender eigene Termine für Gespräche mit den Priestern reserviert. Bekanntlich ist es möglich, den Bischof auch an anderen Tagen zu erreichen oder für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.

Auch für die „Sprechstage“ wird empfohlen und gebeten, sich nach Möglichkeit im Sekretariat

vorher telefonisch anzumelden: Telefon: 0 73 2/77 26 76, Durchwahl 21 (Frau Lammer) oder Durchwahl 22 (Mag. Reumayr).

Mittwoch, 2. September 1998, 14.30–17.00 Uhr

Mittwoch, 14. Oktober 1998, 9.00–12.00 Uhr

Montag, 9. November 1998, 9.00–12.00 Uhr

Freitag, 11. Dezember 1998, 9.00–12.00 Uhr

70. Personen-Nachrichten

Akademische Grade

An der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz wurden am 27. Juni 1998 an folgende Kandidaten/innen akademische Grade verliehen:

Doktor der Theologie an Mag. theol. Michal Kaplanek SDB.

Magister/Magistra der Theologie an Wilhelm Bangerl, Karl Brandstötter, Maria Eicher, Franz Haslehner, Thomas Lechner, Heinz Mittermayr, Wilhelm Philipp Reinhartz, Wolfgang Schnölzer, Bernhard Schörkhuber, Helga Schwarzinger.

Domkapitel

Der Herr Diözesanbischof hat das Ansuchen von Bischofsvikar **Prälat Dr. Johannes Singer**, Hochschulprofessor i. R., um Amtsenthörung als Domkapitular aus Altersgründen mit 12. September 1998 angenommen; als „Canonicus emeritus“ behält er die Insignien eines Domkapitulars.

Dr. Maximilian Strasser, Professor an unserer Pädagogischen Akademie und Religionspädagogischen Akademie, wird mit 12. September 1998 in das Linzer Domkapitel aufgenommen (kaiserl. Kanonikat).

Der bisherige Inhaber des „marianischen Kanonikates“ **Kan. Wilhelm Vieböck**, Direktor des Pastoralamtes, erhält mit 12. September 1998 ein Kanonikat kaiserlicher Stiftung.

Kons.-Rat Mag. Maximilian Mittendorfer, Regens unseres Priesterseminars und Leiter der Abteilung Priester in der Personalstelle, wird mit 12. September 1998 als „marianischer Kanonikus“ in das Domkapitel aufgenommen.

Die Investitur findet am 12. September 1998 in der Hauskapelle des Bischofshofes statt.

Schlierbach

Kons.-Rat P. Altmann Hofinger OCist, Pfarrer in Kirchdorf an der Krems, wurde am 15. Juli 1998 zum neuen Abt des Stiftes Schlierbach in Nachfolge für den resignierten **Abt Mag. Bernhard Kohout-Berghammer** gewählt. Generalabt Dr. Maurus Esteva hat ihm im Beisein von Diözesanbischof Maximilian Aichern OSB am 15. August 1998 die Abtweihe erteilt.

Dechant

Regionaldechant **Kons.-Rat Stefan Hofer**, Pfarrer der Stadtpfarre Braunau, wurde mit Wirkung vom 1. September 1998 für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren als Dechant des Dekanates Braunau bestätigt.

Kooperatoren

Mag. Klemens Hofmann, Ferienkaplan in Hellmonsödt und Sandl, wird Kooperator in der Pfarre Wels-Hl. Familie.

Mag. Konrad Hörmanseder, Kaplan in Wels-Hl. Familie, kommt als Kooperator nach Mondsee.

Mag. Thomas Mazur, Kooperator in Schwanenstadt, wird Kooperator in Linz-Hl. Geist.

Mag. Zarko Prskalo, Ferienkaplan in St. Georgen/Gusen, bleibt dort als Kooperator.

Mag. Markus Vormayr, Ferienkaplan in Wartberg/Aist, kommt als Kooperator nach Ebensee.

Mag. Ernst Wageneder, Ferienkaplan in Pram, wird Kooperator in Schwanenstadt.

Pfarren

Alkoven: **Anton-Josef Ilk**, bisher Diözese Satu Mare, Rumänien, kommt mit 1. September 1998 in den Dienst der Diözese Linz und wird Pfarradministrator in Alkoven.

Altenhof: **G. R. Anton Lehner-Dittenberger**, Pfarrer in Gaspoltshofen, wird zusätzlich Provisor der Pfarre Altenhof, in Nachfolge für Pfarradministrator **Dr. Josef Fialkowski**.

Aschach an der Steyr: **Mag. Berthold Seidl** wird Pfarrassistent; **Kons.-Rat Leopold Haslinger** tritt mit 1. September 1998 in den dauernden Ruhestand und bleibt in der Pfarre als Pfarrmoderator.

Bad Wimsbach-Neydharting: **Diakon G. R. Alois Mairinger** wird Pfarrassistent, **Regens Mag. Klaus Dopler** wird Pfarrmoderator; Pfarrer **Kons.-Rat Johann Tempelmayr** tritt in den Ruhestand und bleibt in der Pfarre wohnhaft und hilft mit.

Garsten: Der bisherige Pastoralassistent **Mag. Stefan Grandy** wird Pfarrassistent, der bisherige Pfarrprovisor **G. R. Prof. Dr. Alfred Habichler** bleibt als Pfarrmoderator.

Geboltskirchen: **Mag. Johannes Blaschek**, bisher Kooperator in Mondsee, wird Pfarradministrator; **G. R. Anton Lehner-Dittenberger** wird als Pfarrmoderator, **Diakon G. R. Alois Mairinger** wird als Pfarrassistent entpflichtet.

Geinberg: Der bisherige Pastoralassistent **Mag. Konrad Siebert** wird Pfarrassistent; Dechant **G. R. Mag. Bernhard Meisl**, Antiesenhofen und Münsteuer, wird Pfarrmoderator; **G. R. Mag. Roman Gawlik**, Gurten, wird als Pfarrprovisor entpflichtet.

Gilgenberg: **Tadeusz Borkowski**, Kooperator in Braunau-St. Stefan, wird zugleich Pfarrprovisor von Gilgenberg in Nachfolge für Regionaldechant **Kons.-Rat Stefan Hofer**.

Gleink: **Mag. Barbara Siebenbrunner**, Pastoralassistentin i. R., übernimmt (für ein Jahr) die Aufgabe als Pfarrassistentin, **P. Franz Haböck MSC**, bisher Provisor, bleibt in der Pfarre als Pfarrmoderator.

Laussa: **Mag. Bernhard Pauer**, Krankenhausseelsorger in Steyr, wird zugleich Pfarrmoderator in Laussa als Nachfolger für Dechant **Kons.-Rat August Walcherberger**, Pfarrer in Losenstein.

Linz-Dompfarre: **Kanonikus Dr. Maximilian Strasser**, Professor an der Pädagogischen und Religionspädagogischen Akademie, wurde mit 12. September 1998 zum Pfarrer der Dompfarre Linz ernannt; **Mag. Gerald Geyrhofer** wird damit wieder als Provisor der Dompfarre enthoben; er bleibt als Kooperator (Domvikar).

Linz-Stadtpfarre: **Mag. Slawomir Dadas**, Kooperator in Linz-Hl. Geist, wird teilweise für ein Doktoratsstudium freigestellt, er übernimmt die Aufgabe als Pfarrmoderator für die Stadtpfarre Linz in Nachfolge für **Prälat Dr. Walter Suk**.

Maria Scharten: **Mag. Rupert Niedl**, Kooperator in St. Georgen/Gusen, kommt als Pfarradministrator nach Maria Scharten. Der bisherige Pfarrer **Kons.-Rat Franz Gschwandtner** wird in den dauernden Ruhestand übernommen; er übersiedelt nach Bad Ischl.

Pennewang: **Abt Dipl.-Ing. Gotthard Schafelner OSB** übernimmt die Aufgabe als Pfarrmoderator anstelle von **Christoph Lusawa**.

Roitham: **Kons.-Rat Alois Kainberger**, Dechant und Pfarrer in Altmünster, wird zusätzlich Provisor dieser Pfarre, **Mag. Margaretha Gschwandtner** wird ihn als Pastoralassistentin unterstützen. **Kons.-Rat Josef Ortmaier** wird als Pfarrer entpflichtet und in den dauernden Ruhestand übernommen, er bleibt in Roitham und wird nach Kräften mitarbeiten.

St. Roman b. Schärding: **Friedrich Traunwieser**, Pfarrer in Münzkirchen, wird als Provisor die Pfarre mitübernehmen, **Mag. Martin Brait** wird ihn als Pastoralassistent unterstützen. **Mag. Edgar Gorniok**, der bisherige Pfarradministrator von St. Roman, ist in seiner Pension nach Kopfung übersiedelt. Dechant **Kons.-Rat Franz Schobesberger**, der in der letzten Zeit die Verantwortung für die Pfarre mitwahrnahm, wurde damit wieder entpflichtet.

Steinerkirchen am Innbach: **Mag. P. Petrus Wlachowsky OSB**, Pfarradministrator in Michaelnbach, wird zusätzlich hier Pfarrprovisor. Der bisherige Pfarrseelsorger **Christoph Lusawa** hat seinen Dienst in der Diözese Linz beendet und kommt in die Diözese Regensburg.

Suben: **Mag. Peter Pumberger**, Kooperator in Ebensee, kommt als Pfarradministrator nach Suben. Damit ist die Provisur durch Dechant **Kons.-Rat Franz Schobesberger** und die Mithilfe als Pastoralassistent durch **Diakon Wolfgang Zopf** wieder beendet.

Weilbach: **G. R. Mag. Roman Gawlik**, Pfarradministrator in Gurten, wird zusätzlich Pfarrprovisor in Weilbach. **G. R. P. Josef Kreuzhuber OFM Cap.** wurde mit 31. August 1998 als Pfarrprovisor von Weilbach entpflichtet.

Kategoriale Seelsorge

Kons.-Rat Franz Gruber wird mit 1. September Krankenseelsorger im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz, er beendet damit seine Tätigkeit als Pfarrer in Alkoven. Bischofsvikar **Prälat Hofrat Dr. Josef Hörmandinger** übernimmt in Nachfolge für Prof. Dr. Siegfried Stahr die Aufgabe als Spiritual bei den Barmherzigen Schwestern in Linz. **P. Josip Pasaricek OFM** kommt als 2. Kroatische Seelsorger in die Diözese Linz; er löst **P. Ivan Mihalinec** ab, der nach Deutschland versetzt wurde.

Schlägl

Kons.-Rat Alfons Brusa wurde als Prior und Kirchenrektor der Stiftskirche entpflichtet; er bleibt weiterhin Kirchenrektor der Filial- und Wallfahrtskirche St. Wolfgang am Stein. **Mag. Lukas Dikany** wurde zum Prior und Kir-

chenrektor der Stiftskirche Schlägl ernannt, als Kooperator von Ulrichsberg wurde er mit 1. September 1998 entpflichtet.

Mag. Paulus Manlik, Novizenmeister, hilft in den Pfarren St. Peter am Wimberg und Niederwaldkirchen mit, er wurde als Kurat jurisdiktioniert.

Mag. Stephan Weber, bisher Kurat in Aigen-Schlägl, wird Kurat von Ulrichsberg.

Lambach

Mag. P. Maximilian Neulinger wurde als Kooperator für die Stiftspfarre Lambach jurisdiktioniert; **Abt Dipl.-Ing. Gotthard Schafelner** wurde zu gleicher Zeit von dieser Aufgabe entpflichtet.

OFM

Von der Tiroler Franziskanerprovinz wurden uns folgende Veränderungen mit 1. September 1998 mitgeteilt: **Mag. P. Johannes M. Teuffl** kommt als Kaplan nach Enns-St. Marien.

Mag. P. Matthias Huber wurde nach Innsbruck versetzt.

Mag. P. Philipp Wahlmüller wird Kaplan in Popping, ebenso kommt **Mag. P. Friedrich Wenigwieser** nach Popping; der bisherige Kaplan in Popping, **P. Bonaventura Karolus**, wurde nach Lienz versetzt.

Redemptoristen

Mag. P. Wilfried Scheidl ist mit Ende Juli 1998 aus dem Dienst der Diözese Linz ausgeschieden; er hat auch die Ordensgemeinschaft verlassen.

SDB

P. Franz Kos kommt aus Klagenfurt als Novizenmeister und Jugendheimleiter nach Oberthalheim.

P. Siegfried Mitteregger kommt von Oberthalheim nach Linz-Don Bosco, er wird auch weiterhin KIM-Seelsorger sein.

Dr. P. Michal Kaplanek, Schüler- und Lehrhingsheim Linz, und **P. Jindrich Srajer**, Linz-Don Bosco, kehren wieder in ihre Heimatprovinz Tschechien zurück.

PastoralassistentInnen und JugendleiterInnen

Neuanstellungen (1. September 1998):

Daniela Adelsmair, Jugendleiterin im Jugendzentrum Harterfeld.

Gabriele Dietrich, Jugendleiterin für das Dekanat Altheim.

Mag. Martin Diwold, Pastoralassistent in Schwertberg.

Mag. Maria Eicher, Pastoralassistentin in der Pfarre Linz-St. Konrad (1. Oktober 1998).

Mag. Johanna Ertl, Pastoralassistentin für die Pfarre Leonding-Hart-St. Johannes.

Silvia Glas, Pastoralassistentin in Gutau.

Sonja Gnadlinger, Pastoralassistentin in Ansfelden.

Mag. Margaretha Gschwandtner, Pastoralassistentin in Roitham (37,5 %).

Elisabeth Hangler, Pastoralassistentin in der Pfarre Linz-Guter Hirte.

Mag. Harald Helmberger, Pastoralassistent in St. Georgen an der Gusen.

Andrea Hinum, Jugendleiterin im Jugendzentrum STUWE (50 %).

Elisabeth Hötzmanseder, Pastoralassistentin in der Stadtpfarre Braunau.

Mag. Reinhard Humer, Pastoralassistent in der Pfarre Maria Puchheim.

Mag. Robert Kaspar, Pastoralassistent in Bad Ischl.

Mag. Claudia Martiner, Pastoralassistentin in Mondsee.

Stefan Pilgerstorfer, Jugendleiter im Dekanat Perg (37,5 %).

Mag. Hans-Georg Pointner, Pastoralassistent in Hörsching.

Mag. Christiane Roser, Pastoralassistentin im Krankenhaus Ried (50 %)

Sr. Margit Zimmermann, Pastorale Mitarbeiterin im Landeskrankenhaus Kirchdorf/Kr. (1. Oktober).

Versetzungen:

Mag. Martin Brait, Pastoralassistent für die Pfarren St. Roman und Münzkirchen, bisher Braunau.

Mag. Christine Drexler, Pastoralassistentin für die Gefangenenseelsorge (37,5 %), bisher Pfarre Leonding-Hart-St. Johannes.

Mag. Elisabeth Kemptner, Pastoralassistentin im Landeskrankenhaus Steyr (50 %), bisher Landesfrauenklinik Linz.

Mag. Elisabeth Leidenfrost, Pastoralassistentin in der Landesfrauenklinik (50 %), bisher Landeskrankenhaus Vöcklabruck.

Josef Lengauer (Diakon), Pastoralassistent im Bezirksaltenheim und Caritasaltenheim Bad Hall, bisher im Altersheim Linz, Glimpfingerstraße.

Alois Mairinger (Diakon), Pfarrassistent (50 %) in Bad Wimsbach-Neydharting und Pastoralassistent (50 %) im Landeskrankenhaus Vöcklabruck, bisher Geboltskirchen.

Herbert Mitterlehner (Diakon), Pfarrassistent in Hofkirchen/Trattnach, arbeitet zusätzlich statt im Krankenhaus Ried/l. nun im Krankenhaus Wels (Nervenklinik) mit.

Mag. Andreas Paul, Pastoralassistent für die Landesnervenklinik Linz, bisher Altenheim Bad Hall.

Sigrid Rockenschaub, Pastoralassistentin für die Landesnervenklinik Linz (37,5 %) zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Pastoralassistentin in Linz-St. Markus.

Mag. Berthold Seidl, Pfarrassistent in

Aschach/Steyr zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Pastoralassistent in Sierninghofen-Neuzeug.

Den Dienst beenden:

Gabriele Gotthalseder, STUWE Linz.

Sr. Teresa Hametner, Pfarre Mondsee.

Clemens Kirchberger, Dekanat Wels-Stadt.

Alexander Lammer-Lackner, Jugendzentrum Steyr.

Hermann Leimer, Landeskrankenhaus Steyr.

Daniel Neuweg, Pfarre Linz-Guter Hirte.

Martin Reiter, Dekanat Perg.

Ursula Strasser, Dekanat Pettenbach.

Ing. Wolfgang Zopf, Suben.

Mag. Elfriede Schäffl, Linz-Krankenpastoral.

Verstorben

Kons.-Rat P. Anton Alois Schaumberger O.Cist ist am 20. Juni 1998 verstorben.

P. Anton wurde am 16. Jänner 1921 in Vorchdorf geboren. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er am väterlichen Bauernhof. 1944 mußte er zum Militär einrücken, geriet in russische Gefangenschaft und konnte erst im Dezember 1946 nach Hause zurückkehren. 1947 kam er nach Schlierbach, wo er den Kurs für Spätberufene 1951 mit der Matura abschloß. Anschließend trat er in das Stift Schlierbach ein. Nach dem Noviziat studierte er Theologie in St. Florian und im Priesterseminar Linz. Am 29. Juni 1956 wurde er zum Priester geweiht. Als Priester in der Pfarrseelsorge war er Kooperator in Micheldorf, Wartberg/Krems und Kooperator und Religionslehrer in Kirchdorf/Krems. Von 1971 bis 1984 war er Pfarrer in Steinbach a. Z., dann war er bis 1992 als Pfarrer in der Stiftspfarr Schlierbach. Die letzten Jahre seines Lebens waren von Krankheit gezeichnet.

Das Begräbnis von P. Anton war am 24. Juni 1998 in Schlierbach.

Kons.-Rat Franz Reichenauer, Pfarrer i. R., ist am 25. Juni 1998 in Linz verstorben. Pfarrer Reichenauer wurde am 31. Jänner 1911 in Deutsch-Reichenau bei Gratzen, Südböhmen, geboren. Nach dem Gymnasium in Krumau war er im Priesterseminar in Budweis, wo er am 27. Juni 1937 zum Priester geweiht wurde. Seine Seelsorgestationen waren Deutsch-Reichenau bei Friedberg, Hirschau und Rothenbaum, von 1942 bis 1945 war er Pfarrer in Sonnberg bei Gratzen. 1945 kam er in die Diözese Linz und wirkte in Neumarkt bei Freistadt, Kefermarkt, Hirschbach, Fornach, Moosdorf und von 1969 bis 1980 als Pfarrer in Freinberg bei Schärding. In seinem Ruhestand übersiedelte er nach Bad Mühlacken und wirkte bis 1996 als Seelsorger im Kurhaus.

Das Begräbnis von Pfarrer Reichenauer war

am 3. Juli 1998 in Feldkirchen an der Donau.

Msgr. Dr. Siegfried Stahr, em. Hochschulprofessor und Spiritual bei den Barmherzigen Schwestern in Linz, ist am 30. Juli d. J., in St. Lorenzen, Bad Kleinkirchheim in Kärnten, verstorben.

Dr. Stahr ist am 27. März 1922 in Thomasroith, Pfarre Ottnang, geboren, übersiedelte später nach Peuerbach, absolvierte seine Gymnasialstudien in Schlierbach und Ried, wo er 1940 mit Auszeichnung maturierte. Anschließend wurde er zum Militärdienst eingezogen und war als Kampfflieger in Polen und Ungarn eingesetzt. Von 1945 bis 1950 studierte er im Linzer Priesterseminar. Zum Priester wurde er am 29. Juni 1949 in Linz geweiht. Anschließend studierte er an der Universität Graz, wo er 1953 zum Doktor der Theologie promovierte. Nun war er Kooperator an der Stadtpfarre Linz und unterrichtete Religion in der Berufsschule und bei den Kreuzschwestern. Dann war er am Bibelinstitut in Rom, Abschluß 1957 mit dem Lizentiat in Bibelwissenschaft. Im selben Jahr wurde er bereits Professor für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Phil.-theol. Hochschule in Linz. Daneben war er bei unzähligen Kursen über die Bibel leitend tätig. Sowohl an der Religionspädagogischen Akademie als auch im Katholischen Bildungswerk war er als Vortragender gerne gesehen. Darüber hinaus leitete er viele Pilgerfahrten ins Heilige Land. Seit 1981 war er Spiritual der Barmherzigen Schwestern in Linz. Nach 70 Semestern Lehrtätigkeit emeritierte er 1993 als Hochschulprofessor, war aber weiterhin als Exerzitienleiter und Vortragender, ebenso am Diözesengericht wie seit 1958 tätig. Seit 1960 gehörte er dem Ritterorden vom Hl. Grab zu Jerusalem zuletzt als Komtur an.

Das Requiem für Msgr. Dr. Stahr war am 6. August 1998 in der Kirche des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Linz, Herrenstraße. Die Beisetzung fand am St.-Barbara-Friedhof in Linz statt.

G. R. P. Franz Xaver Maier OSFS ist am 12. August 1998 verstorben.

P. Maier wurde am 19. Juli 1931 in Mühlbach/Schwarzwald geboren. Nach der Matura in Ried/I. tritt er in den Orden der Oblaten des Hl. Franz von Sales ein. Am 29. Juni 1958 wurde er in Eichstätt zum Priester geweiht. Im Laufe seiner Seelsorgetätigkeit war er auch in unserer Diözese tätig, und zwar als KIM-Seelsorger in Dachsberg und St. Georgen/Grieskirchen, als Pfarrer in Ried/Riedberg ab 1986 und zwischen 1991 bis 1997 als Pfarrer und Wallfahrtsseelsorger am Pöstlingberg. Zuletzt war er in St. Valentin. Sein Begräbnis war am 25. August 1998 in Eichstätt.

71. Literatur

Reinhold Bärenz. **Frisches Brot. Seelsorge, die schmeckt.** Herder-Verlag 1998, 208 Seiten, S 218.–.

Der Luzerner Pastoraltheologe Dr. R. Bärenz, vorher zehn Jahre Priesterseelsorger in Bamberg, versucht in sechs Abschnitten das pastorale Denken und Handeln zum Teil mit recht verständlichen und brauchbaren Zitaten bzw. Schilderungen auf den Punkt zu bringen. Seelsorge soll in einem Begleiten und Übersetzen bestehen, das auch Raum läßt für die individuelle Glaubensfindung des einzelnen. Er spricht nicht von Religionsverfall, sondern vom Wandel in den Ausdrucksformen. Ihm geht es um eine glaubwürdige Seelsorge, die nicht nur Antworten bereithält, sondern auch Fragen mitlebt (Seelsorge „ein Fall für zwei“).

Daniele Wegener. **Bis daß der Tod euch scheidet.** Erfahrungen einer geschiedenen Katholikin. 200 Seiten, Pattloch-Verlag 1998, S 182.–.

Daniela Wegener (geb. 1966) heiratete einen Alkoholiker und versuchte ihre Ehe durch ein Kind zu retten. Es gelang ihr nicht. Scheidung. Eines Tages stand sie vor dem Dilemma: sie liebte wieder – einen anderen Mann. Würde sie dadurch nicht ihren Glauben verraten. „Ich kann mich nicht lossagen von der katholischen Kirche. Ich muß Gott empfangen im Sakrament der hl. Kommunion.“ Bei großem Verständnis für die Haltung der Kirche und guter Kenntnis der rechtlichen Belange z. B. Ehenichtigkeitsverfahren hat sie sich für eine neue Ehe entschieden; sie macht Mut, den eigenen Weg zu gehen.

Alois Stöger. **Es ist ein Geheimnis.** Erinnerungen. Herausgegeben von Otto Kaspar. Tyrolia-Verlag 1998, 96 Seiten, S 144.–.

Alois Stöger (1921–1998) aus Suben, Oberösterreich, 25 Jahre Abt des Stiftes Wilten, hat in diesen seinen Lebenserinnerungen beeindruckende Beispiele festgehalten, wo er gerade in seinem Leben die Vorsehung Gottes erfahren hat. Nach Erinnerungen an seine Heimat am Inn, an sein Elternhaus und an seinen Weg zum Studium beschreibt er die starken Eindrücke aus seiner Militärzeit, die ihn sehr geprägt haben, in der Folge seine Entscheidung zum Priesterberuf und zum Ordensleben. Eine weitere Prägung für sein Leben war seine begeisternde Begegnung mit Josef Cardijn bei der KAJ in Belgien und sein Wirken als KAJ-Seelsorger für Tirol (S 49ff). Er läßt uns seine aufregende Wahl zum Abt miterleben und erzählt von seinem Wirken mit einigen Erlebnissen. Den Abschluß bildet eine

Art geistliches Testament: „Das Stift Wilten in der Brandung des Zeitgeistes.“ Ich zitiere: „Ohne persönliches Gebet, ohne Meditation und ohne Glaubensvertiefung verliert unser priesterlicher Dienst und unser Apostolat an Fruchtbarkeit“ (S 89) – so war er.

Waltraud Neuhauser-Pfeiffer/Karl Ramsmaier. **Vergessene Spuren. Die Geschichte der Juden in Steyr.** Edition Geschichte der Heimat, Grünbach 1998, 330 Seiten, davon 50 Seiten Fotos, S 298.–.

Die Autoren – Waltraud Neuhauser-Pfeiffer unterrichtet Französisch und Geschichte an der HBLA Steyr, Karl Ramsmaier ist Dekanatsjugendleiter und Religionslehrer an der HTL Steyr – legen im Gedenkjahr 1998 (60 Jahre Reichspogromnacht am 9. November 1998), im Jahr des Erscheinens des Vatikan-dokumentes „Wir gedenken – Eine Reflexion über die Shoah“ und als Beitrag zur Landesausstellung „Land der Hämmer“ die einzige umfassende historische Darstellung der Geschichte der Juden einer Stadt in Oberösterreich vor. Das Buch geht den ältesten Spuren der Steyrer Juden im 14. Jahrhundert nach, berichtet von einer Hostienschändung in Garsten, die den Steyrer Juden unterstellt wurde und schildert die Gründung einer eigenen Kultusgemeinde in Steyr 1892. Breiten Raum nimmt auch das Leben der Steyrer Juden in der Monarchie und die Entwicklung des Antisemitismus in der 1. Republik ein. Berichtet wird auch über den jüdischen Mitschüler Adolf Hitlers in Steyr, der 1942 ebenfalls deportiert und in einem KZ ermordet wurde. Schwerpunkt des Buches ist das Schicksal der Steyrer Juden während der NS-Zeit. Die Reichspogromnacht in Steyr, die Arisierung, Emigration und Deportation werden genau geschildert. Der erschütternde Bericht eines „Schindlerjuden“ gibt Einblick in das Lagerleben im KZ Steyr-Münichholz, letzte Briefe von zwei Jüdinnen vor der Deportation machen besonders betroffen. Schließlich wird in der bisher umfangreichsten Beschreibung des sogenannten Todesmarsches der ungarischen Juden im April 1945 im Abschnitt Hieflau–Mauthausen genau nachgezeichnet, von dem der Pfarrer von Aschach schrieb, daß sich eine Blutspur durch das Enns- und Steyrtal zog. Fünf Lebensschicksale von Steyrer Juden, die Darstellung der Steyrer Rabbiner und die jüdischen Feste und Friedhofsbräuche ergänzen das Buch. Gerade angesichts eines neuen Verständnisses des Judentums nach dem II. Vatikanum ist die Kenntnis der Geschichte der Juden in

unserer Diözese am Beispiel einer Kleinstadt wie Steyr für Seelsorger/innen, Religionslehrer/innen und für alle historisch Interessierten sicherlich ein Gewinn.

Im Medienverleih der Diözese Linz kann dazu ein Tonbild (24 Minuten) mit dem Titel „Vergessene Spuren“ ausgeliehen werden.

Margot Bickel/Wendy Snowdon/Ole Hoyer. **Bäume berühren den Himmel** und **Öffne die Fenster deiner Seele**. Pattloch-Verlag, 1998. 64 Seiten, durchgehend farbig bebildert, 16 x 21,5 cm, Hardcover, je S 145.–.

In den beiden ansprechenden Geschenkbüchern „Bäume berühren den Himmel“ und „Öffne die Fenster deiner Seele“ gehen Wort und Bild eine meditative Symbiose ein, in der die Motive des Baumes und des Fensters zu Sinnbildern menschlicher Emotionen und Hoffnungen werden. Bäume werden durch beeindruckende Fotos und gelungene Texte zu Zeichen der Lebenskraft, Gelassenheit, Geborgenheit und Freundschaft!

Wie ein offenes Fenster den Einblick in das Innenleben eines Hauses gewährt, so steht es auch als Symbol für die Offenheit eines Menschen, für seine Träume, seine Wünsche

und seine Bereitschaft, sich anderen mitzuteilen. „Gemeinsam sind wir aufgebrochen, getrennt kommen wir an. Manchmal braucht es Abschiede, um dem eigenen Weg treu zu bleiben.“

Konrad Götz und Maximilian Glas. **LichtGe-stein**. Mythen aus Jahrtausenden. 48 Seiten, durchgehend farbig bebildert, Pattloch-Verlag 1998, S 291.–.

Bildlandschaften (Makrofotografien von Mineralien) von unvergleichlicher Schönheit und die Mythen der Völker aus Jahrtausenden gehen hier eine Symbiose ein, die eine neue Dimension des Geschenkbuches eröffnet. Konrad Götz dringt dabei mit seiner Kamera in eine Welt ein, die dem Auge normalerweise verschlossen bleibt.

Rosina Wachtmeister. **Das Lied von der Liebe**. 32 Seiten, durchgehend farbig bebildert, Pattloch-Verlag 1998, S 219.–.

Rosina Wachtmeister – es gibt bereits zwei Buchveröffentlichungen dieser Art von ihr – bringt mit diesem neuen Kleinod das alttestamentliche Hohe Lied in der Übersetzung von Martin Luther in seiner einzigartigen zarten Ausdruckskraft zum Klingen.

72. Hinweise

Kommunionhelfer/innen-Kurs

Der nächste Kommunionhelfer/innen-Kurs findet am Samstag, dem **7. November 1998**, von 9.00 bis 16.00 Uhr im **Bildungshaus Schloß Puchberg in Wels** statt.

Die diözesanen Richtlinien für den Dienst des Kommunionhelfers wurden im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1984, Artikel 67, veröffentlicht.

Die Anmeldungen (durch den zuständigen Seelsorger) müssen bis spätestens zehn Tage vor dem Kurs an das Bischöfliche Ord-

nariat erfolgen, so daß die Verständigung zum Kurs noch rechtzeitig zugeschickt werden kann. Bei der Anmeldung sind Name, Geburtsdatum, Beruf, Stand, Anschrift und Tätigkeit im kirchlichen Bereich anzugeben.

Beilagen

Mit dieser Zusendung erhalten Sie auch eine Reihe von Einladungen und Informationen, z. B. die beiden **römischen Schreiben über die Ständigen Diakone** und **über den Sonntag**.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. September 1998

Gottfried Schicklberger

Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer

Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19.

Hersteller: LANDESVERLAG Druckservice, 4020 Linz, Hafenstraße 1–3. Verlags- und Herstellungsort Linz.

Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.